



Infodienst Landwirtschaft 1/2010

Außenstelle Großenhain



Förderung

Zielwert für die Zahlungsansprüche 2013

Nach dem Betriebsprämienführungsgesetz sind Ende 2009 die regionalen Zielwerte der Zahlungsansprüche zur stufenweisen Anpassung der Zahlungsansprüche von 2010 bis 2013 ermittelt worden (sogenannter Gleitflug).

Für 2013 beträgt der regionale Zielwert für Sachsen 357,26 Euro. Er wurde im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgegeben. Die Anpassung der Zahlungsansprüche an den regionalen Zielwert wird in vier Schritten in den Jahren 2010 bis 2013 realisiert. Nach Veröffentlichung der Zielwerte im Bundesanzeiger stehen den Landwirten in der ZID Informationen über die voraussichtliche Wertentwicklung der ZA zur Verfügung.

Zentrale InVeKoS Datenbank
www.zi-daten.de/

Förderung nach dem Sonderprogramm für Milchviehalter

Aufgrund der Krise am Milchmarkt beabsichtigt der Bund im Rahmen des Milch-Sonderprogrammgesetzes (MilchSoPrG) neue Beihilfen für Milcherzeuger in den Jahren 2010 und 2011 zu gewähren. Neben einer antragslosen zusätzlichen Grünlandprämie für das Jahr 2009 ist damit 2010 und 2011 die Beantragung einer aus Grund- und Ergänzungsbetrag bestehenden Grünlandprämie und einer Milchkuhprämie möglich. Die folgenden Informationen erfolgen unter dem Vorbehalt der Verabschiedung des MilchSoPrG und schließen Änderungen nicht aus.

Grünlandprämie

Die zusätzliche Grünlandprämie 2009 wird den Milchviehaltern ohne Antrag unter der Voraussetzung gewährt, dass die Antragsteller im Dezember 2009 Milchviehalter waren und im Jahr 2009 einen Sammelantrag für diese Grünlandflächen gestellt haben. Die Zahlung wird bis spätestens 30. Juni 2010 erfolgen.

Die Grünlandprämie 2010/2011 setzt sich aus einem Grundbetrag und einem Ergänzungsbetrag zusammen (insgesamt voraussichtlich 37 Euro/ha). Der Grundbetrag wird zu 100 Prozent aus EU-Mitteln gespeist, weshalb für ihn auch die allgemeinen Regeln für Betriebsprämien wie z. B. Verspätungs- und Sanktionsregelungen, Cross Compliance, Modulation gelten. Hinzu kommt der Ergänzungsbetrag aus Mitteln des Bundes, der nicht der Modulation unterliegt.

Die unterschiedlichen Grünlandprämien werden für maximal 3 ha berücksichtigungsfähiges Grünland je Kuh des durchschnittlichen Kuhbestandes im Referenzzeitraum April und maximal für die gesamte berücksichtigungsfähige Grünlandfläche des Betriebes gewährt. Die Grünlandprämie 2010 wird allen Milcherzeugern gewährt, die nachweisen können, dass sie im April 2010 Milch erzeugt und vermarktet haben. Ist dies aus Gründen höherer Gewalt nicht möglich, ist nachzuweisen, dass die Milcherzeugereigenschaft in dem Monat vor Eintritt dieser Gründe vorlag.

Milchkuhprämie

Die Milchkuhprämie 2010 soll allein aus nationalen Mitteln als sog. De-minimis-Beihilfe gewährt werden. Diese Prämie ist eine Kopfprämie, bezogen auf den durchschnittlichen Milchviehbestand des Betriebes im April 2010, der sich aus HIT-Datenbank ergibt. Die Prämie wird voraussichtlich 21 Euro/Milchkuh betragen.

Wichtige Schritte bei der Beantragung

Die Beantragung der Grünland- und Kuhprämie erfolgt mit der Antrags-CD 2010. Es gilt der für den Sammelantrag maßgebliche Antragstermin 15. Mai 2010 sowie die zugehörigen Verspätungsfristen. Der Nachweis der Milcherzeugereigenschaft für 2010 ist durch Kopie der Milchgeldabrechnung April 2010 bis spätestens 30.6.2010 zu führen.

Für die Beantragung der Kuhprämie ist zusätzlich die Angabe der in den Jahren 2008, 2009 und 2010 erhaltenen und beantragten De-minimis-Beihilfen erforderlich. Aus den bisher in diesem Dreijahreszeitraum erhaltenen bzw. zurzeit noch beantragten De-minimis-Beihilfen sowie der maximal zulässigen Obergrenze von 7.500 EUR je Betrieb ergibt sich die Zahl der beantragungsfähigen Milchkuhe 2010.

Broschüre „Antragstellung 2010“
des SMUL, erhältlich ab März 2010.

Health Check - Änderung des Agrarumweltprogramms nach Richtlinie AuW/2007, Teil A

Der Freistaat Sachsen verbessert mit der Änderung des Agrarumweltprogramms nach Richtlinie AuW/2007, Teil A sein Förderangebot. Damit soll die Umsetzung der Wasser-rahmenrichtlinie (WRRL) umfassend unterstützt und den neuen Herausforderungen wie Klimawandel und Wassermanagement Rechnung getragen werden.

Vorgesehen sind:

- (1) eine Erweiterung der seit 2007 bestehenden Förderkulissen bei den Maßnahmen zur stoffeintragsminimierenden Bewirtschaftung (S-Maßnahmen)
- (2) die Änderung der Fördersätze und
- (3) ein Angebot neuer Maßnahmen

Von den Änderungen profitieren sowohl Antragsteller mit bereits laufenden Verpflichtungen als auch Neuantragsteller, die bis 2011 in das Förderprogramm einsteigen können. Die vorgesehenen Änderungen werden im Einzelnen wie folgt erläutert.

Förderkulisse wird erweitert (1)

Seit dem 1. Oktober 2009 erweiterte der Freistaat Sachsen die bestehenden Förderkulissen bei den Maßnahmen zur stoffeintragsminimierenden Bewirtschaftung (S-Maßnahmen). Nach der neuen Gebietskulisse „WRRL/Hochwasserschutz/Klimawandel“ ist nunmehr die Förderung der Maßnahmen „Ansaat von Zwischenfrüchten“ (S1), „Ansaat von Untersaaten“ (S2) und „dauerhaft konservierende Bodenbearbeitung/Direktsaat“ (S3) auf allen Ackerflächen im Freistaat Sachsen möglich. Diese Regelung gilt ab der Antragstellung 2010 (Vorankündigung zum 14.10.2009).

Fördersätze werden geändert (2)

Bei folgenden Maßnahmen wurden die Fördersätze geändert. Sie sind bereits für die Antragstellung 2009 wirksam (bei den Maßnahmen G3a und G5 sind die beigefügten Informationen zu beachten):

S1	Ansaat von Zwischenfrüchten	85 EUR/ha (+ 15 EUR/ha)
S3	dauerhaft konservierende Bodenbearbeitung	68 EUR/ha (+ 24 EUR/ha)
S4	biotechnische Maßnahmen (Obst, Wein)	105 EUR/ha (- 15 EUR/ha)

Naturschutzgerechte Wiesennutzung ...

G2	... mit Düngungsverzicht vor erster Nutzung	312 EUR/ha (+ 28 EUR/ha)
G3a	... mit Düngungsverzicht, mind. 2 Mähnutzungen	373 EUR/ha (+ 23 EUR/ha)
G3b	... mit Düngungsverzicht, mind. 1 Mähnutzung	394 EUR/ha (+ 21 EUR/ha)
G4	... mit Düngungsverzicht – Aushagerung	352 EUR/ha (+ 27 EUR/ha)
G5	... mit Düngungsverzicht – Nutzungspause	392 EUR/ha (+ 29 EUR/ha)

Naturschutzgerechte Beweidung ...

G6	... mit später Ersterntzung	190 EUR/ha (- 47 EUR/ha)
----	-----------------------------	--------------------------

Naturschutzgerechte Beweidung mit Schafen und Ziegen ...

G7a	... Hutung von Dauergrünlandflächen	385 EUR/ha (+ 35 EUR/ha)
G7b	... Hutung von Heideflächen	534 EUR/ha (+ 84 EUR/ha)

G9	Anlage von Bracheflächen und -streifen im Grünland	536 EUR/ha (- 9 EUR/ha)
----	--	-------------------------

A1	Überwinternde Stoppel	87 EUR/ha (+ 40 EUR/ha)
A2	Bearbeitungspause im Frühjahr	296 EUR/ha (+ 61 EUR/ha)

Anlage von Bracheflächen und -streifen im Ackerland

A3a	Selbstbegrünung mit Umbruch aller zwei Jahre	451 EUR/ha (+ 219 EUR/ha)
A3b	Einsaat kräuterreicher Ansaatmischungen	495 EUR/ha (+ 272 EUR/ha)
A3c	Einsaat bestimmter Ansaatmischungen	477 EUR/ha (+ 254 EUR/ha)

A4	Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung	463 EUR/ha (+ 159 EUR/ha)
----	--	---------------------------

Ansprechpartner:

Zuständige Außenstelle des LfULG

Vier neue Maßnahmen werden angeboten (3)

Das Programmangebot wird durch vier neue Maßnahmen erweitert. Es wird das Ziel der Wasserrahmenrichtlinie verfolgt, den guten ökologischen und chemischen Zustand in den Oberflächengewässern und im Grundwasser zu erreichen. Die Maßnahmen unterstützen weiterhin den Klimaschutz und tragen zur Anpassung an den Klimawandel bei.

Gefördert wird die Maßnahme S5 „Anlage von Grünstreifen auf dem Ackerland“ (Fördersatz: 310 EUR/ha, im benachteiligten Gebiet 260 EUR/ha) mit einer Breite von mind. 6 m und höchstens 50 m bei Verzicht auf den Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln. Als Ansaatmischungen sind Klee gras (Code 422) und Acker gras (Code 424) zulässig. Die geförderten Flächen sind mindestens einmal während der Vegetationsperiode zu mähen oder zu mulchen. Die Maßnahme ist 5 Jahre auf derselben Fläche durchzuführen. Sie wird auf Ackerflächen im gesamten Freistaat Sachsen gefördert.

Bei der Maßnahme S6 „Anwendung bodenschonender Produktionsverfahren des Ackerfütterbaus“ (Fördersatz: 267 EUR/ha, im benachteiligten Gebiet 217 EUR/ha) sind in jedem Jahr auf mindestens 10 Prozent der zum Zeitpunkt der Antragstellung bestehenden Ackerfläche des Betriebes, mindestens jedoch auf 2 Hektar Ackerfütterpflanzen außer Silomais, Getreide oder Futterrüben als Hauptfrüchte anzubauen und zu ernten. Auf der beantragten Fläche können Leguminosen nur im Gemisch mit Gräsern angebaut werden. Bei kleinkörnigen Leguminosen (u. a. Klee, Luzerne) ist der Anbau auch in Reinsaat möglich (Codes 421, 422, 423, 424, 429). Das abgeerntete Ackerfutter darf nicht vor dem 16. Februar des auf die Ansaat folgenden Jahres umgebrochen werden. Die Maßnahme kann jährlich auf einer anderen Ackerfläche des Betriebes durchgeführt werden. Auch eine mehrjährige Nutzung des Ackerfutters ist möglich. Sie wird auf Ackerflächen im gesamten Freistaat Sachsen gefördert. Bei dieser Maßnahme hat sich im Laufe des Genehmigungsverfahrens bei der Europäischen Kommission eine Änderung ergeben, wobei statt auf 5 Prozent nunmehr auf mindestens 10 Prozent der Ackerfläche des Betriebes die Maßnahme angewendet werden muss.

Die Maßnahme G10 „Umwandlung von Acker- in Dauergrünland“ (Fördersatz: 345 EUR/ha) kann auf der gesamten Ackerfläche des Betriebes durchgeführt werden. Die umzuwandelnde Ackerfläche ist durch eine gezielte Ansaat/Nachsaat zu begrünen (Codes 441, 442, 443). Ein Umbruch der geförderten Grünlandflächen ist verboten. Die geförderten Flächen sind mindestens einmal während der Vegetationsperiode zu mähen oder zu beweiden. Das Schnittgut ist landwirtschaftlich (einschließlich energetische Nutzung) zu verwerten (Mulchverbot). Bei Pachtflächen ist die Zustimmung des Grundstückseigentümers erforderlich. Diese Maßnahme ist mit der Maßnahme Ö2 „Ökologische Grünlandwirtschaft“ kombinierbar, wobei der Schlag bei Einhaltung der Zuwendungsvoraussetzungen für Ö2 und G10 mit dem Fördersatz der Maßnahme G10 gefördert wird.

Bei der Naturschutzmaßnahme A3d) „Anlage von Bracheflächen und -streifen im Ackerland“ (Fördersatz: 517 EUR/ha) wird künftig die Selbstbegrünung mit jährlicher Grundbodenbearbeitung der Brachefläche zwischen 15. September und 15. Februar entsprechend der Festlegung der Naturschutzfachbehörde gefördert. Die Maßnahme wird auf Ackererschlägen in den geschützten Gebieten gemäß Ziffer 4.4.1e) der Richtlinie AuW/2007, Teil A gefördert (NC:559, nur im 1. Verpflichtungsjahr sind andere Acker codes möglich). Diese Maßnahme ist mit der Maßnahme Ö1 „Ökologischer Ackerbau“ kombinierbar, wobei der Schlag bei Einhaltung der Zuwendungsvoraussetzungen für Ö1 und A3d) mit dem Fördersatz der Maßnahme A3d) gefördert wird.

Wichtige Informationen für die Maßnahmen S1, S6, G3a und G5

Maßnahme S1

Bei den Maßnahmen S1 „Ansaat von Zwischenfrüchten“ und S2 „Ansaat von Untersaaten“ gilt grundsätzlich ein Beweidungsverbot vom Zeitpunkt der Ansaat der Zwischenfrüchte bis zum 16. Februar des Folgejahres auf den nach dieser Maßnahme bewirtschafteten Flächen, um Trittschäden wegen der erosionsbeeinflussenden Wirkung zu vermeiden. Ausgenommen davon ist die Beweidung dieser Flächen ausschließlich mit Schafen. Dazu ist es zwingend erforderlich, dass der Bewirtschafter der Flächen (UM-Antragsteller) eine formlose Anzeige bei der zuständigen Außenstelle des LfULG einreicht, in der die zu beweidenden Flächen (Feldblock, Feldstück-/Schlagbezeichnung) aufgeführt sind. Erfolgt innerhalb von 14 Tagen keine Rückinformation seitens der zuständigen Außenstelle des LfULG, ist von deren Zustimmung auszugehen.

Ansprechpartner:
Zuständige Außenstelle des LfULG

Maßnahme S6

Bei der neuen Maßnahme S6 „Bodenschonende Produktionsverfahren des Ackerfütterbaus“ sind in jedem Jahr auf mindestens 10 Prozent der zum Zeitpunkt der Antragstellung bestehenden Ackerfläche des Betriebes, mindestens jedoch auf 2 Hektar Ackerfütterpflanzen außer Silomais, Getreide oder Futterrüben als Hauptfrüchte anzubauen und zu ernten. Als Ernte gilt auch das Beweiden dieser Flächen ausschließlich mit Schafen. Dazu ist es zwingend erforderlich, dass der Bewirtschafter der Flächen (UM-Antragsteller) eine formlose Anzeige bei der zuständigen Außenstelle des LfULG einreicht, in der die zu beweidenden Flächen (Feldblock, Feldstück-/Schlagbezeichnung) aufgeführt sind. Erfolgt innerhalb von 14 Tagen keine Rückinformation seitens der zuständigen Außenstelle des LfULG, ist von deren Zustimmung auszugehen.

Maßnahmen G3a und G5

Bei den Maßnahmen G3a „Naturschutzgerechte Wiesennutzung mit Düngungsverzicht bei Nutzung ab 15. Juni und Nachbeweidung frühestens ab 1. August“ und G5 „Naturschutzgerechte Wiesennutzung mit Düngungsverzicht – Nutzungspause“ wurden Zuwendungsvoraussetzungen geändert. Ab dem Jahr 2010 müssen Neuantragsteller mindestens zwei Mähnutzungen durchführen. Für Antragsteller, die bereits die Maßnahme G3a bzw. G5 durchführen (laufende Verpflichtungen aus 2007, 2008, 2009), gilt die bisherige Zuwendungsvoraussetzung „mindestens eine Mähnutzung pro Jahr“ mit den bisherigen Fördersätzen für die Maßnahmen G3a mit 350 EUR/ha und G5 mit 363 EUR/ha weiter.

Termin beachten!

Für die Antragstellung der Fördermaßnahmen nach den Richtlinien RL AuW/2007, Teil A (Maßnahmen G, A, T [außer G1, G10, T1] oder Kombinationen mit diesen) ist das Förderbegehren bis zum 15. März 2010 bei der örtlich zuständigen Außenstelle des LfULG anzuzeigen. Dieser Termin ist für die Antragstellung eine Ausschlussfrist. Eine Anzeige des Förderbegehrens nach dem 15. März 2010 hat zur Folge, dass keine Naturschutzfachliche Stellungnahme für die betroffenen Flächen erteilt wird. Nur für die Flächen, für die eine Naturschutzfachliche Stellungnahme erteilt wurde, ist die Flächenförderung nach o. g. Richtlinie möglich.

Einzelheiten zur Änderung des Agrarumweltprogramms ergeben sich aus der Richtlinie AuW/2007, die als Lesefassung im Internet unter

<http://www.smul.sachsen.de/foerderung/94.htm> zur Verfügung steht. Die Änderungsrichtlinie ist am 21. Januar 2010 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 3/2010 erschienen.

Ansprechpartner:

Zuständige Außenstelle des LfULG

Datenbankserver eingeschränkt nutzbar

Aufgrund einer Umstellung der Datenbankserver können in der Zeit vom 29.01. – 28.02.2010 die elektronisch unterstützten Verfahren AGRI-FOERDER/EBF und EBF-AN für die Richtlinie „Förderung der Landwirtschaftlichen Ernährungswirtschaft, Teil A“ (RL LuE/2007) nicht genutzt werden. In diesem Zeitraum besteht keine Möglichkeit, Antrags-CDs zu erstellen bzw. einzulesen. Ebenso können in diesem Zeitraum keine Auszahlungsanträge bearbeitet werden.

Dieser Sachverhalt ist bei der betrieblichen Planung zu berücksichtigen.

Ansprechpartner Koordinierungsstelle

Naturschutzberatung

Christina Kretzschmar

*Koordinierungsstelle Naturschutzberatung
beim Deutschen Verband für Landschafts-
pflege (DVL) e.V.*

Landesbüro Sachsen

Pirna

Telefon: 03501 582461

E-Mail: LPV-Sachsen@t-online.de

Ansprechpartner im LFULG

Carola Schneier

Telefon: 03731 294-234

E-Mail: carola.schneier@smul.sachsen.de

Zweiter Durchgang für Naturschutzberatung

In insgesamt 19 naturschutzfachlich ausgewählten Gebieten Sachsens wird Landnutzern ein Beratungsangebot zu Naturschutzziele angeboten und dabei über zur Verfügung stehende Förderinstrumente informiert.

Flächenkonkret können zwischen Landnutzer und Berater Vorschläge für Naturschutzmaßnahmen abgestimmt und mit möglichen Fördermaßnahmen der Richtlinien „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung (AuW)“ sowie „Natürliches Erbe (NE)“ unteretzt werden. Ziel ist, das gegenseitige Verständnis von Naturschutz und Landwirtschaft weiter zu verbessern und Naturschutzmaßnahmen bestmöglich in betriebliche Abläufe zu integrieren.

Die Naturschutzberatung ist ein kostenloses Angebot auf freiwilliger Basis. Sie wird im Rahmen der Richtlinie „Natürliches Erbe (NE)“ aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER) und des Freistaates gefördert.

Weiterführende Informationen zum Fördertatbestand Naturschutzberatung:

<http://www.smul.sachsen.de/foerderung/93.htm>

Rückblick auf die Investitionsförderung 2009

Im vergangenen Jahr bewilligte das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie 123 Anträge auf Förderung einzelbetrieblicher Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen. Damit wurden insgesamt 307 Einzelmaßnahmen gefördert. Die Höhe der zuwendungsfähigen Ausgaben belief sich auf über 75 Mio. Euro.

Den größten Anteil an Zuschüssen erhielten die Rinderhalter. Bei 193 Maßnahmen wurden Investitionen in einer Gesamthöhe von 15,22 Mio. Euro getätigt.

Die Geflügelhaltung war ein weiterer Schwerpunkt in der investiven Förderung. Gefördert wurden sowohl Unternehmen, die ihre Haltungsform von Käfig- auf Boden- oder Freilandhaltung umstellten, als auch die Neuerrichtung derartiger Anlagen in neu gegründeten Unternehmen. Insgesamt wurden für den Unternehmenszweig Geflügelhaltung Zuwendungen in Höhe von 10,22 Mio. Euro gewährt.

In der Schweinehaltung haben die Investitionen in Anlagen gegenüber den Vorjahren zugenommen. 21 Einzelmaßnahmen sind für Investitionen zur Schweinehaltung mit einem zuwendungsfähigen Umfang von über 10,31 Mio. Euro gefördert und mit Zuwendungen in Höhe von 4,41 Mio. Euro unterstützt worden.

Maßnahmen zur Diversifizierung werden in den landwirtschaftlichen Unternehmen noch zu wenig genutzt. Lediglich sieben Einzelmaßnahmen mit einem Umfang von 1,019 Mio. Euro konnten gefördert werden. Das geförderte Volumen entsprach Zuwendungen in Höhe von 305.720 Euro.

Insgesamt wurden seit dem Inkrafttreten der Richtlinie LuE/2007 732 Einzelmaßnahmen mit zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von 201,5 Mio. Euro gefördert und Zuschüsse in einer Gesamthöhe von 81,5 Mio. Euro bewilligt.

Nicht in Anspruch genommen wurden im Jahr 2009 die Möglichkeiten der Förderung für Investitionen in die Lagerung, Trocknung und Aufbereitung wertschöpfungsintensiver Kulturen. Zuschüsse für Erschließungskosten bei Aussiedlung landwirtschaftlicher Betriebe sind ebenfalls nicht nachgefragt worden.

Im Vergleich zu 2008 sind damit ca. 45 Mio. EUR weniger zuwendungsfähige Ausgaben zur Förderung beantragt worden. Das entspricht einem Rückgang von 38 Prozent. Auffallend ist jedoch, dass Investitionen in die Rinderhaltung lediglich um 6 Prozent zurückgegangen sind und der Abruf der Antrags-CD ein weiterhin reges Interesse an der Förderung erwarten lässt.

Ansprechpartner:

Gudrun Krawczyk

Telefon: 0351 8928-3304

E-Mail: gudrun.krawczyk@smul.sachsen.de

Kennzeichnung Schafe und Ziegen

Für Schafe und Ziegen, die ab 1. Januar 2010 in Deutschland geboren werden, gelten neue Bestimmungen zur Kennzeichnung und Registrierung. Sie sind vom Tierhalter innerhalb von neun Monaten nach der Geburt, spätestens vor dem Verlassen des Geburtsbetriebes grundsätzlich mit einem elektronischen Kennzeichen (Ohrmarken-Transponder oder Bolus-Transponder) und einem nicht-elektronischen Kennzeichen (Ohrmarke, Fußfessel) individuell zu kennzeichnen oder kennzeichnen zu lassen.

Schafen und Ziegen, die nur innerhalb von Deutschland, nicht aber innergemeinschaftlich verbracht werden, ist

- neben dem Ohrmarken-Transponder oder Bolus-Transponder als erstem Kennzeichen eine Ohrtätowierung als zweites Kennzeichen zulässig,
- neben der Ohrmarke als erstem Kennzeichen ein Fußfessel-Transponder als zweites Kennzeichen zulässig.

Verstöße führen wegen der Cross Compliance-Relevanz zu Kürzung der Zahlungen.

Ansprechpartner:

Dorothee Fieseler

Telefon: 0351 8929-3203

E-Mail: dorothee.fieseler@smul.sachsen.de

Veranstaltungen – Lehrgänge

Sachkundelehrgang

zur Schaf- und Ziegenhaltung

Erstmals wird der Lehrgang getrennt nach den Tierarten Schaf und Ziege angeboten. Der Lehrgang beinhaltet die Lehrkomplexe Zucht, Haltung, Tiergesundheit und Fütterung. Der theoretische Teil wird ganztägig im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch (LVG) zu folgenden Terminen angeboten:

■ Schaf: 17. April 2010

■ Ziege: 24. April 2010

Wird der theoretische Teil erfolgreich abgeschlossen, folgt im Herbst die praktische Ausbildung in der Schur, Klauenpflege, Tierbeurteilung und im Weidezaunbau.

Der Termin für den praktischen Teil wird je nach Teilnehmerzahl abgesprochen.

Die Kosten für den theoretischen und praktischen Teil betragen jeweils 30 Euro.

Anmeldung:

Viola Schlegel

Telefon: 034222 46-2622

Telefax: 034222 46-2698

E-Mail: viola.schlegel@smul.sachsen.de

Tagung in Pillnitz zeigt Spannungsfeld für Landwirtschaft auf

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie lädt insbesondere die sächsischen Landwirte zur Tagung »Landwirtschaft im Spannungsfeld von Gewässer-, Boden- und Hochwasserschutz« am 22. Februar nach Dresden-Pillnitz ein.

Der Freistaat Sachsen hat beim Gewässer-, Boden- und Hochwasserschutz wirkungsvolle Strategien entwickelt, die Umwelt zu bewahren und gleichzeitig die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Wie eng dabei die Wirkungszusammenhänge sind und wie wichtig der Beitrag des Menschen ist, wird immer deutlicher. Die enge Verknüpfung zeigt sich insbesondere bei der Entwicklung von Gewässern, im Umgang mit Hochwasserereignissen oder bei Maßnahmen zum Schutz des Bodens. Insbesondere die Landwirte können entscheidend zur Bewältigung dieser zentralen gesellschaftlichen Aufgaben beitragen.

Im ersten Veranstaltungsteil stellen renommierte Experten aus Europa, Deutschland und Sachsen die bestehenden und künftigen Anforderungen an die Landwirte dar. Im zweiten Teil werden drei Foren zu den Themen Gewässerschutz, Bodenschutz und Hochwasserschutz angeboten, in denen konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Landwirtschaft in diesen Spannungsfeldern vorgestellt und diskutiert werden können.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis zum 17.02.2010. Bitte teilen Sie uns auch mit, an welchem Forum (Gewässerschutz, Bodenschutz oder Hochwasserschutz) Sie teilnehmen möchten. Die Tagung findet in der Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a statt. Beginn ist 09:30 Uhr.

Das ausführliche Programm der Veranstaltung: www.smul.sachsen.de/vplan

Anmeldung:

Roland Dimmer

Telefon: 0351 8928-4315

Telefax: 0351 8928-4099

E-Mail: roland.dimmer@smul.sachsen.de

Tagung Nachwuchsoffensive »Grüne Berufe«

Vor dem Hintergrund dramatischer Rückgänge bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen – wie z.B. im Beruf Landwirt von 26 Prozent zum 31.12.2009 gegenüber dem Vorjahr – trägt das LfULG zu einer verstärkten Werbung für Bildungsangebote im Grünen Bereich bei. Der Wettlauf um gute Schulabgänger für Grüne Berufe hat bereits begonnen. Die Nachwuchswerbung durch den Berufsstand und weitere Beteiligte ist dringend erforderlich. Zentrales Thema einer Fachtagung des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie am 21. April in Dresden-Pillnitz ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Berufen der Land- und Hauswirtschaft.

Rückläufige Schülerzahlen in der Berufsausbildung einerseits und kontinuierlicher Bedarf der landwirtschaftlichen Unternehmen an qualifizierten Fach- und Führungskräften andererseits prägen die gegenwärtige Situation. In Fachforen werden Themen wie Initiativen zur Nachwuchssicherung, Ausbildungsqualität, Berufsbildung im europäischen Kontext sowie berufliche Perspektiven durch Fort- und Weiterbildung aufgegriffen.

Landwirtschaftliche Unternehmen, berufsständische Vertretungen und Berufsbildende Schulen sind eingeladen, sich am Dialog zur gemeinsamen Sicherung der Fach- und Führungskräfte zu beteiligen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Das Programm wird demnächst unter www.smul.sachsen.de/vplan veröffentlicht.

Ansprechpartner:

Henrik Fichtner

Telefon: 0351 8929-3400

E-Mail: henrik.fichtner@smul.sachsen.de

Überregionale Veranstaltungen des LfULG

Datum	Thema	Ort
03.02.2010, 09:30 Uhr	Einzelhandelsgärtnerstag und Fachseminar „Saisonzubereitung Beet- und Balkonpflanzen“	LfULG, Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
03.02.2010, 10:00 Uhr	Stammtisch „Automatische Melksysteme“	Radiborer Agrar GmbH, Schwarzadler 1a, 02627 Schwarzadler (Gemeinde Radibor)
05.02.2010, 09:00 Uhr	Fachseminar „Gartendetails räumlich zeichnen“	LfULG, Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
06.02.2010, 10:00 Uhr	Seminar „Dokumentation von Artnachweisen in Sachsen“	Blockhaus Dresden, Neustädter Markt 19, 01097 Dresden
10.02.2010, 09:00 Uhr	Weiterbildung „Pflanzenschutz für Gerätefahrer“	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
17.02.2010, 09:00 Uhr	Seminar „Besonderheiten des Nützlingseinsatzes in verschiedenen Kulturen“	Hochschule für Technik und Wirtschaft, Mitschurinbau, Mikroskopieraum, Pillnitzer Platz 2, 01326 Dresden
22.02.2010, 09:30 Uhr	Tagung „Landwirtschaft im Spannungsfeld von Gewässer-, Boden- und Hochwasserschutz“	LfULG, Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
24.02.2010, 09:00 Uhr	Seminar „Besonderheiten des Nützlingseinsatzes in verschiedenen Kulturen“	Hochschule für Technik und Wirtschaft, Mitschurinbau, Mikroskopieraum, Pillnitzer Platz 2, 01326 Dresden
24.02.2010, 17:00 Uhr	Leipziger Biogas-Fachgespräch „Sonderveranstaltung: Praktikertag bei der Osterland Agrar GmbH in Frohburg“	Osterland Agrar GmbH, Schäferieweg 7, 04856 Frohburg
24.02.2010, 10:00 Uhr	Fachveranstaltung „Pflanzenschutz im kontrollierten, integrierten Obstbau“	LfULG, Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
24.02.2010, 10:00 Uhr	Sortenempfehlungen und Fachinformationen für den Ökologischen Landbau	LfULG, Abteilung Pflanzliche Erzeugung, Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen
26.02.2010, 09:00 Uhr	Fachtagung Düngung	Groitzscher Hof, Zum Kalkwerk 3, 01665 Triebischtal OT Groitzsch
03.03.2010	Fachtag Bau und Technik „Klimagestaltung Schwein“	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
04.03.2010	Fachseminar „Bewässerung Apfelanbau“	LfULG, Abteilung Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz

05.03.2010	Pillnitzer GaLaBau-Tag	Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
06.03.2010	Tag der offenen Tür in den Fachschulen für Technik und Gartenbau	Fachschulen für Technik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
06.03.2010, 09:00 Uhr	Sächsisch-Thüringischer Pferdetag	Hauptgestüt Graditz, Dorfstr. 54 – 56, 04860 Torgau OT Graditz
06.03.10 – 13.03.10	Europäischer Bauernmarkt	biller Veranstaltungshalle, Rosa-Luxemburg-Platz 7, 08523 Plauen
09.03.10 – 10.03.10	Fachtag Fischerei	LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung, Gutsstr. 1, 02699 Königswartha
11.03.2010	Tagung „Vogelschutz im Offenland“	Blockhaus Dresden, Neustädter Markt 19, 01097 Dresden
16.03.10 – 17.03.10	Weiterbildung „Biogaserzeugung für Anlagenfahrer“	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
17.03.2010	Sächsischer Futtertag	Bildungszentrum Nossen, Seminarweg 5, 01683 Nossen
19.03.2010	Versuchsbesichtigung Lagerzwiebeln	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Str. 10, 01326 Dresden-Pillnitz
20.03.2010	Arbeitskreis Rotwild und Sikawild	Jagdhütte Gut Noitzsch, 04509 Krostitz OT Noitzsch
20.03.2010	Fortbildung Fischereiaufsicht	LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung, Gutsstr. 1, 02699 Königswartha
22.03.2010	Fachtagung „Regionale Produkte in der Gastronomie“	Dreikönigskirche (Haus der Kirche), Hauptstr. 23, 01097 Dresden
24.03.2010, 17:00 Uhr	Leipziger Biogas-Fachgespräch „Neue Ideen für die Nutzung von Feststoffen zur Biogasproduktion“	Deutsches BiomasseForschungszentrum, Torgauer Str. 116, 04347 Leipzig
24.03.2010	Tagung „Tierhaltung und Umweltschutz“	LfULG, Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
25.03.2010	11. Fachsymposium Umwelt und Raumnutzung „Engpass Freifläche“	Center Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89 – 91, 09217 Burgstädt
31.03.2010	Workshop „KliWES – Klimawandel und Wasserhaushalt in Sachsen“	LfULG, Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
31.03.2010	Fachtag Bau und Technik „Weidetechnik“	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
31.03.2010	Weiterbildung „Bodenbearbeitung praktisch“	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
07.04.10 – 08.04.10	Weiterbildung »Schweinehaltung – praktische Kenntnisse für Quereinsteiger«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
14.04.2010	Informationsveranstaltung „Pflanzenschutz auf Wegen und Plätzen“	LfULG, Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
17.04.2010	Sachkundelehrgang Schaf (Theorie)	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
20.04.2010	Workshop „Fleisch – von der Erzeugung bis zum Verzehr“	Fleischerei Gerhard Walde, An den Anlagen 5, 01920 Räckelwitz
21.04.2010	Köllitscher Fachgespräch „Neue Technik im Milchviehstall“	LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung, Am Park 3, 04886 Köllitsch
21.04.2010	Tagung Nachwuchsoffensive „Grüne Berufe“	LfULG, Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
22.04.2010	Grünlandseminar „Weide mit Milchkühen“	Oberlausitz
24.04.2010	Sachkundelehrgang Ziege (Theorie)	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
27.04.2010	Workshop „Fleisch – von der Erzeugung bis zum Verzehr“	Sorbische Mittelschule Michael Hornik, Schulstraße 3, 01920 Räckelwitz
28.04.2010	Leipziger Biogas-Fachgespräch „Neue Forschungsansätze und Innovationen“	Deutsches BiomasseForschungszentrum, Torgauer Str. 116, 04347 Leipzig
28.04.2010	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau - Bekämpfungsempfehlungen	Obstgut Sommer, OT Reichenbach Nr. 4, 01665 Klipphausen
29.04.2010	Mitteldeutscher Bioenergietag	Thüringen
29.04.2010	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau - Bekämpfungsempfehlungen	Klosterobst GmbH, Klosterstr. 9, OT Sorzig, 04769 Sorzig-Ablaß

**Ansprechpartner
für Weiterbildungen in Köllitsch**
Viola Schlegel
Telefon: 034222 46-2622
E-Mail: viola.schlegel@smul.sachsen.de

Kontakt für alle Veranstaltungen
Ramona Scheinert
Telefon: 0351 2612-9106
E-Mail: ramona.scheinert@smul.sachsen.de

Außenstelle Großenhain

Kontakt:

Annegret Müller

Telefon: 03522 311-417

Telefax: 03522 311-333

E-Mail: annegret.mueller@smul.sachsen.de

Personelles

Im Sachgebiet Ausgleichs- und Direktzahlungen ist seit 01.01.2010 Annegret Müller als Sachbearbeiterin für flächenbezogene Agrarumweltmaßnahmen nach der Richtlinie „Natürliches Erbe“ tätig. Sie ist in der Außenstelle Großenhain im Zimmer 303 erreichbar.

Schulpartnerschaft mit Bulgarien

Seit dem Jahr 2004 besteht eine Schulpartnerschaft zwischen der Fachschule für Landwirtschaft der Außenstelle Großenhain des LfULG und dem Technikum für Landwirtschaft in Veliki Preslav in Bulgarien. Jährlich werden Treffen im Wechsel organisiert. Vom 30.09.2009 bis zum 07.10. 2009 machten sich 14 Schüler aus Deutschland bekannt mit bulgarischen Verhältnissen. Es wurden eine Molkerei, ein Pferdezuchtbetrieb, ein staatlich verwaltetes Naturschutzgebiet, ein Milchviehbetrieb, ein Pflanzenbaubetrieb, zwei Winzer und ein botanischer Garten besucht. Ebenso wurden kulturelle Liegenschaften der bulgarischen Geschichte in Augenschein genommen wie das Zarengrab und verschiedene Ausgrabungsstätten und Denkmäler.

Mittels Dolmetschern wurden Gespräche mit den Lehrern und den Schülern geführt zur Schulorganisation, die Schule besucht, die Lehrpläne und Klassenzimmer gezeigt und erläutert sowie zwei Freundschaftsspiele (Volleyball, Fußball) mit bulgarischen Schülern organisiert.

Den deutschen Schülern ist beim Besuch klar geworden, wie langwierig Prozesse der Angleichung innerhalb der EU sein können und wie unterschiedlich sich materiell-technische Voraussetzungen in Betrieb wie in Schule auswirken können. Vor allem das fehlende Praktikum der Bulgaren wird sehr negativ eingeschätzt. Daraus leitete sich bei einigen spontan eine Bereitschaft ab, im nächsten Jahr bulgarische Schüler im heimatischen Betrieb aufzunehmen.

Kontakt:

Tilo Eysold

Telefon: 03522 311-426

Telefax: 03522 311-333

E-Mail: tilo.eysold@smul.sachsen.de

Einhaltung der Düngeverordnung im Herbst/ Winter Teil 2

Überprüfung der Ausbringtechnik entsprechend den Anforderungen der Düngeverordnung.

Ab dem 1. Januar 2010 ist die Ausbringung von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten oder Pflanzenhilfsmitteln mit folgenden Geräten verboten:

- Festmiststreuer ohne gesteuerte Mistzufuhr zum Verteiler
- Gülle- und Jauchewagen mit freiem Auslauf auf den Verteiler
- zentrale Prallverteiler, mit denen nach oben abgestrahlt wird
- Güllewagen mit senkrecht angeordneter, offener Schleuderscheibe als Verteiler zur Ausbringung unverdünnter Gülle
- Drehstrahlregner zur Verregnung von unverdünnter Gülle

Wenn die hier aufgeführten Geräte bis zum 14. Januar 2006 in Betrieb genommen wurden, können diese abweichend davon noch bis zum 31. Dezember 2015 eingesetzt werden.

Kontakt (bis 2/2010):

Johannes Klotzsch

Telefon: 03522 311-327

Telefax: 03522 311-333

E-Mail: johannes.klotzsch@smul.sachsen.de

Aufbringung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln an Gewässern

In Auswertung der Gewässerschauen 2009 wird auf die Einhaltung der Mindestabstände bei der Aufbringung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln an Oberflächengewässern hingewiesen.

Abschwemmungen und direkte Einträge in oberirdische Gewässer sind zu vermeiden. Dazu sind nach dem Sächsischen Wassergesetz (§ 50 Abs. 3) auf dem Gewässerrandstreifen ein Düngeverbot und ein Verbot für die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln ohne Abstandsaufgaben von 5 Metern einzuhalten.

Die grafische Darstellung der Mindestabstände kann der Broschüre des LfULG „Umsetzung der Düngeverordnung“ (S. 16) entnommen werden.

Kontakt:

Silke Peschke

Telefon: 0173 9616151

E-Mail: silke.peschke@smul.sachsen.de

„Schau rein! Woche der offenen Unternehmen Sachsen 2010“

Vom 15. bis 20. März 2010 findet bereits zum 5. Mal die sachsenweite Berufs- und Studienorientierungswoche „Schau rein! Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ statt. In dieser Woche werden Schülerinnen und Schüler aller Schularten von Klasse 7 bis 12 unterwegs sein, um sich über ihre berufliche Zukunft und die dafür benötigten Bedingungen zu informieren.

Die „Schau rein! Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ bietet Ihnen als Unternehmen die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern Arbeitsabläufe, Ausbildungsmöglichkeiten, Tätigkeitsprofile sowie Bewerbungsmodalitäten und Anforderungen praxisnah vorzustellen und zugleich die Mitarbeiter von morgen kennen zu lernen.

Schlagen Sie einen Tag in dieser Woche vor, an dem Sie für ein bis zwei Stunden einer durch Sie festgelegten Anzahl von Schülern Einblicke in die Vielseitigkeit der Arbeit in der Landwirtschaft ermöglichen.

Organisator der Aktionswoche in unserer Region ist das Wirtschaftsforum Sächsisches Elbland e.V., das Ihr Angebot nach Ausfüllen einer vorbereiteten Seite kostenlos ins Internet stellt. Bei Mitwirkung erhält das Unternehmen durch das Wirtschaftsforum im März 2010 die Mitteilung, wann und wie viel Schüler/Studierende das Unternehmen besuchen.

Diese Faxseite kann bei folgenden Beratern Berufsbildung des Landratsamtes Meißen abgerufen werden.

Grit Albertowski	Telefon: 03521 725-1312
Axel Walther	Telefon: 03521 725-1311 oder
Karin Schmidt	Telefon: 03521 725-1308

Die Meldung zur Teilnahme sollte spätestens bis zum 29.01.2010 erfolgen.

Ansprechpartner:

Wirtschaftsforum Sächsisches Elbland e.V.

Ratsweinberg 1, 01662 Meißen

Kathrin Antrak, Ulrich Wagner

Telefon: 03521 733799

Telefax: 03521 740714

E-Mail: wfse@wfse.de

Kontakt:

Karin Schmidt, Berufsbildung LRA Meißen

Telefon: 03521 725-1308

E-Mail: karin.schmidt@lra-mei.de



Johannes Klotzsch bei der Arbeit;
Foto: Martina Borkert



Verabschiedung

Nach mehr als 17 Jahren geht meine Arbeit an der Außenstelle Großenhain zu Ende. Den Abschied aus dem aktiven Berufsleben will ich zum Anlass nehmen, um mich recht herzlich bei allen Landwirten und landwirtschaftlichen Betrieben, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Außenstelle Großenhain, bei den Kolleginnen und Kollegen der anderen Außenstellen sowie von Referaten des LfULG und des SMUL für die gute Zusammenarbeit über die vielen Jahre zu bedanken.

Mein besonderer Dank gilt den Betrieben, die mir Schlaggrunddaten für die Schaderregerüberwachung zur Verfügung stellten, die mich bei der Ermittlung des Erntestandes und der Ernteergebnisse, bei Abfragen zum Krankheitsgeschehen und zum Auftreten tierischer Schaderreger usw. unterstützten.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg in Ihrer Arbeit und persönlich Gesundheit und Wohlergehen.

Johannes Klotzsch

Impressum

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden, www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Überregionaler Teil:

Präsidialabteilung/Öffentlichkeitsarbeit

Birgit Seeber, Telefon: + 49 351 2612-9118, Telefax: +49 351 2612-9099, E-Mail: birgit.seeber@smul.sachsen.de

Regionalteil:

Außenstelle Großenhain

Remonteplatz 2, 01558 Großenhain

Eva Quoß, Telefon: +49 3522 311-410, Telefax: +49 3522 311-333, E-Mail: eva.quoss@smul.sachsen.de

Titelfoto:

Mutterkuhherde im winterlichen Auslauf, Landwirtschaftsbetrieb Reiner Weller, Liebstadt OT Großbröhrsdorf

Gestaltung und Satz:

MAXROI Graphics GmbH, Görlitz

Druck:

MAXROI Graphics GmbH, Görlitz

Redaktionsschluss:

15.01.2010

Gesamtauflagenhöhe:

10.200 Exemplare

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.